

# ZINSESZINS GELDSCHÖPFUNG SPEKULATION

## tieferer Ursachen der Schuldenkrisen & MÖGLICHE AUSWEGE

PROF. BERND SENF

Wirtschaftsprof./ Buchautor, Berlin

Dr. Bernd Senf (\*1944) von 1973 bis 2009 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin.

Detailreich und leicht verständlich legt er tiefere Ursachen der Schuldenkrisen und die Funktionsweise des Geldsystems dar.

Di 6. NOVEMBER 2012, 19 Uhr  
Caritas – Schulzentrum, Grabenstr. 41



Laut Bernd Senf führt die **Dynamik des Zinsezins** zu einem enormen Wachstum der Geldvermögen und zu einem spiegelbildlichen Wachstum der Verschuldung.

Unter der steigenden Schuldenlast müssen immer mehr Schuldner (Haushalte, Unternehmen, Staaten) zusammen brechen – mit entsprechenden Forderungsausfällen der Gläubiger. Die Folgen sind drohende Bankzusammenbrüche, die - scheinbar alternativlos - von den Regierungen mit Rettungsschirmen aufgefangen werden, wodurch wieder die Staatshaushalte immer tiefer in die Schuldenfalle geraten.

Inzwischen wurden im Euro-Raum für ganze Staaten weitere Rettungsschirme aufgespannt (ESM) und andere undurchsichtige **Umverteilungsmechanismen** (Target 2) installiert, die auf eine zunehmende Plünderung der noch zahlungsfähigen Länder und ihrer Bürger hinaus laufen.

Dabei fließen die Rettungsgelder nicht etwa zur notleidenden Bevölkerung der betreffenden Länder, sondern zu deren Gläubigerbanken, die ihre vergebenen Kredite zum großen Teil aus dem Nichts geschöpft und in knallharte Forderungen umgewandelt haben. So wurden die Zinsen für 10-jährige griechische Staatsanleihen von 2009 bis 2011 von 5% auf über 30% erhöht, die reine Zinslast betrug damit für Griechenland ca. 40% der Steuereinnahmen.

Die **Geldschöpfung der Geschäftsbanken** wurde lange Zeit nicht thematisiert: Seit langem dürfen Banken ein Vielfaches des echten Zentralbankgeldes, das sie besitzen, als Kredit herausgeben. Sie schöpfen („machen“) damit selber Giralgeld aus dem „Nichts“, verlangen dafür aber von der Realwirtschaft echte Zinsen. Heute besteht ca. 90% der Geldmenge aus von Privatbanken geschöpftem, zinspflichtigem Giral-Geld.

Bernd Senf und andere Ökonomen schlagen für eine soziale und nachhaltige Wirtschaft die Einführung eines **Vollgeldsystems** vor: die ausschließliche und am Gemeinwohl orientierte Geldschöpfung durch eine zur „Monetative“ erhobenen staatlichen Zentralbank. ([www.monetative.de](http://www.monetative.de))

Damit wird der Gewinn aus der Geldschöpfung der Allgemeinheit zu Gute kommen, der Geldwert wird dauerhaft sichergestellt und die Macht des spekulativen Kapitals begrenzt werden - zudem werden damit die **Staatsschulden** zum großen Teil **abgebaut**, ganz **ohne Fiskalpakt** und **ohne „Belastungspaket“** !